SCHWERINER BLÄTTER

Zeitung der SPD für die Landeshauptstadt Schwerin

Liebe Schwerinerinnen und Schweriner,

für mich ist Schwerin ein Anker. Die Joggingrunde um den Pfaffenteich, der Spaziergang durch die Altstadt, der Klang der Domglocke oder auch die Kita unserer Tochter – all diese kleinen Dinge haben mir während meiner schweren Krankheit und auch im vergangenen Jahr durch die Corona-Krise unglaublich viel Kraft gegeben.

Das Corona-Virus hat vieles komplett durcheinandergebracht, aber wir kommen Schritt für Schritt wieder in eine neue Normalität. Die Impfung ist dabei ein zentraler Baustein. Und wir können als Schwerinerinnen und Schweriner stolz auf unseren Oberbürgermeister sein, denn dank seines klugen Handelns liegen wir bei den Impfungen vorn.

Aber auch wenn Corona unsere Wahrnehmung dominiert, dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, welche anderen Probleme uns drücken, und vor allem welche guten Lösungen gefunden wurden.

Ein Thema, das sich völlig technisch anhört, ist das neu geregelte Finanzausgleichsgesetz im Land, mit dem es mehr Geld für Schwerin gibt.

Wir konnten unser Theater sichern und mit dem Hauptstadtvertrag der Stadt mehr Planungssicherheit geben. Das alles wird sich mittelfristig auszahlen, weil die finanziellen Spielräume größer werden.

Unsere Stadt hat an Wirtschaftskraft gewonnen, weil es gelungen ist, neue Arbeitsplätze anzusiedeln. Und mit der Sanierung und dem Neubau von Kitas und Schulen und Hortgebäuden haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft gestellt.

Und zu guter Letzt möchte ich noch mein Herzensprojekt ansprechen: Die beitragsfreie Kita!

In Mecklenburg-Vorpommern zahlen Eltern für die Kinderbetreuung von der Krippe über die Kita bis zum Hort keine Gebühren. Vollzeitplätze vom ersten Lebensjahr bis zum Ende der Grundschule ohne Gebühren, das ist so in Deutschland einmalig. Damit haben wir Eltern von kleinen Kindern finanziell so sehr entlastet, wie es keine Steuerreform kann.

Corona hat uns auch finanziell einiges abgerungen, aber diese Entlastung bleibt. Dafür stehe ich und mit mir die SPD.

Und jetzt genießen Sie den Sommer, passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Ihre Manuela Schwesig

IM BLATT

Aktuelles aus der Stadtfraktion

Die SPD-Stadtfraktion hat die Einschränkungen im Corona-Jahr gut meistern können. Sie war stets arbeitsfähig und arbeitsfreudig. *» mehr auf Seite 2*

Kurzportait: Reem Alabali-Radovan

Die Integrationsbeauftragte des Landes kandidiert am 26. September für den Bundestag:

» mehr auf Seite 8

Aktuelles aus der Stadtfraktion

Die SPD-Stadtfraktion hat die Einschränkungen im Corona-Jahr gut meistern können. Sie war stets arbeitsfähig und arbeitsfreudig.

Es wird niemanden überraschen, wenn ich feststelle, dass das zurückliegende Jahr auch für die sozialdemokratischen Abgeordneten belastend war. So wie Familien, Schülerinnen und Schüler und viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, mussten wir lernen, dass die Regeln der Kommunikation nicht eins zu eins in die digitale Welt übertragbar sind. Nicht zuletzt hat der Verlust unseres geschätzten langjährigen Geschäftsführers, Thomas Zischke, eine große Lücke hinterlassen. Thomas war ein Meister der Vernetzung. Diese Aufgabe hat nun Anne Niekrenz übernommen und ich bin sicher, dass sie in die großen Fußstapfen hineinwachsen wird. Ohne Übertreibung kann ich sagen, dass der Neustart gut gelungen ist.

Wir haben uns als Fraktion vorgenommen, unsere Ziele intensiv zu diskutieren, uns eine fundierte Meinung zu bilden und dann auch zu ihr zu stehen. Dieser Vorsatz wurde bereits bei schwierigen Themen auf die Probe gestellt. Ich bin dankbar, dass die Fraktion zum Beispiel in der Frage zur Ansiedelung von Amazon klar geblieben ist. Auch der Radentscheid wurde in der Fraktion ausführlich besprochen. Die Kernfrage war: Soll sich eine politische Kraft zurücknehmen und den Bürgern das Wort überlassen? Wir sagen: „Ja. Selbstverständlich.“ Man kann und darf als Politik den Gestaltungswillen der Bürger nicht einfach vom Tisch wischen. Der Bürgerwille ist eine starke Stimme, die wir deutlich vernehmen. Gute Politik entsteht erst, wenn man weiß, was die Menschen wollen. Kritiker werden jetzt möglicherweise einwerfen: „Und was ist mit der Paulshöhe?“ Auch hier gab es eine Form der Bürgerbeteiligung, der wir uns als Stadtfraktion aber nicht ohne weiteres anschließen können. Wesentlicher Unterschied: Nicht 6.400 Bürger haben entschieden, sondern eine kleine Gruppe zusammengeloster InteressenvertreterInnen. Über die Paulshöhe wurde bereits 10 Jahre lang diskutiert. Der Entschluss die Sportstätte aufzugeben und stattdessen den Sportpark Lankow auszubauen, wurde seinerzeit einvernehmlich gefasst. 2 Mio. Euro wurden inzwischen investiert und die Gestaltungswünsche der Vereine, die dort spielen sollen, fanden Berücksichtigung Da kann man nicht so tun, als sei nichts passiert. Wir stehen zu dem jetzigen ausgewogenen Kompromiss.

Gar nicht zufrieden sind wir jedoch mit der Situation der digitalen Ausstattung unserer Schülerinnen und Schüler. Mehr als tausend Tablets wurden für den Fernunterricht angeschafft. Doch entgegen unserer Empfehlung wurde nicht erfragt, wer überhaupt eines der Geräte braucht, weil das Elternhaus die Kosten für solch teure Technik nicht aufbringen kann. Stattdessen wurde nach

dem Gießkannenprinzip an die staatlichen Schulen verteilt. Dies führt dazu, dass die Schieflage in unserem Bildungssystem weiter zunimmt. Ein Lichtblick ist jedoch, dass in der Pandemie das Jobcenter die Finanzierung der Endgeräte für einkommensschwache Haushalte übernimmt, wenn die Schule kein IPad bereitstellen kann und BuT-Förderbedarf besteht.

Das führt mich zum Ausblick auf ein weiters wichtiges Thema, das uns nach den Sommerferien beschäftigen wird. Das Schulgesetz fordert uns auf, unsere Angebote für Kinder dem Förderschwerpunkt in der emotional-sozialen Entwicklung zu überdenken und neu aufzustellen. Mein Wunsch ist, diese Kinder möglichst frühzeitig zu fördern. Es ist meine feste Überzeugung, dass kein Kind mit dem Wunsch zu stören auf die Welt kommt. Kinder mit einem Förderbedarf in diesem Bereich und auch ihre Eltern brauchen frühzeitig unsere Unterstützung. Damit wird sich der Verwaltungsrat Schulentwicklungsplanung befassen. Ich gehöre als Vorsitzende des Bildungsausschusses diesem Gremium an und freue mich auf diese Beratungen.

Ihre Mandy Pfeifer, Vorsitzende der SPD-Stadtfraktion

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Kreisverband Schwerin
Wismarsche Str. 152
19053 Schwerin
Verantwortlicher Redakteur.:
Claus Tantzen (V.i.S.d.P.)
Redaktion:
Daniel Alff, Annegret Bemmann, Daniel Meslien, Peter Scherrer, Steffen Wehner, Karolina Zyczynska
Auflage:
54.000 Exemplare
Druck:
Mecklenburger Blitz Verlag und Werbeagentur GmbH & Co. KG, Schwerin

Schwerin ist bunt

Beim CSD demonstrierten erneut hunderte Menschen für Vielfalt und Toleranz. Die SPD-Schwerin unterstützt den CSD seit Jahren.

In diesem Jahr fand der Christopher Street Day (kurz CSD) bereits zum 15. Mal in Schwerin statt. Mit dabei ist von Anfang an auch die SPD Schwerin. Unter dem diesjährigen Motto „Freiheit - Gleichheit - Menschlichkeit“ demonstrierten am 26. Juni Mitglieder der LSBTIQ*-Community und Unterstützer*innen gut sichtbar durch die Schweriner Innenstadt – wenn auch pandemiebedingt in einem kleineren Rahmen.

Der CSD steht dabei für eine vielfältige, offene und tolerante Gesellschaft. Kein Mensch darf aufgrund des Geschlechtes, der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität, der Herkunft, der Religion oder einer Behinderung diskriminiert und ausgegrenzt werden. Das ist auch Ziel sozialdemokratischer Politik.

Selbst mitten in der Europäischen Union sind die Rechte von LSBTIQ* heute wieder in Gefahr, wie die jüngsten Entwicklungen in Ungarn und Polen zeigen. Weltweit wird in sechs Staaten Homosexualität mit dem Tode bestraft, in fünf weiteren kann die Todesstrafe unter bestimmten Umständen gegen Homosexuelle verhängt werden. 34 UN-Mitgliedsstaaten haben ihre Gesetze zur Kriminalisierung von Homosexualität in den letzten Jahren aktiv verfolgt, LSBTIQ* sind hier unter anderem von Gefängnisstrafen bedroht.

Aber auch in Deutschland bleibt noch eine Menge zu tun, wie die Teilnehmenden des CSD deutlich machten. Ihre berechtigten Forderungen wie die Aufnahme des Merkmals sexuelle Identität, die Ersetzung des mehrfach als verfassungswidrig eingestuften Transsexuellengesetzes durch ein Selbstbestimmungsrecht, das Ende des willkürlichen Ausschlusses homosexueller Männer von der Blutspende, die bessere Unterstützung von Beratungs-, Aufklärungs- und Präventionsprojekten oder die konsequente Umsetzung des Landesaktionsplanes für die Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt haben auch Eingang in die Programme der SPD zur Bundes- und zur Landtagswahl gefunden.

Bei der Verwirklichung einer echten Gleichstellung – unabhängig von geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung – und dem Schutz vor Diskriminierung und Ausgrenzung steht die SPD weiterhin fest an der Seite der LSBTIQ*-Community, wie auch unsere Direktkandidatinnen für den Landtag und den Bundestag, Manuela Schwesig, Mandy Pfeifer und Reem Alabali-Radovan, mit ihrer Teilnahme am CSD deutlich gemacht haben.

Text & Foto: Daniel Alff

Kurz erklärt: Was bedeutet LSBTIQ*?

Die Buchstabenkombination LSBTIQ* symbolisiert die Vielfalt an geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen. L steht dabei für lesbische, S für schwule, B für bisexuelle, T für trans*sexuelle, I für inter*sexuelle und Q für queere Menschen. Das Sternchen wird als Öffnung für weitere, nicht benannte Identitäten hinzugefügt.

Verantwortung für heute und morgen

AUSZUG AUS DEM REGIERUNGSPROGRAMM DER SPD ZUR LANDTAGSWAHL 2016

Wir sind in Mecklenburg-Vorpommern zuhause. Unsere einzigartige Natur mit der Ostsee, den Seen sowie den weiten Feldern, die wunderschönen Städte und Dörfer und vor allem die norddeutsch-bodenständigen Menschen machen unser Bundesland zu etwas ganz Besonderem. Wir Sozialdemokrat*innen in MV wollen weiter Verantwortung für unser schönes Bundesland übernehmen. Für heute und für morgen.

Mecklenburg-Vorpommern hat sich unter den sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Harald Ringstorff und Erwin Sellering und seit 2017 unter Ministerpräsidentin Manuela Schwesig gut entwickelt. Unser Land hat spürbar an Wirtschaftskraft gewonnen. Die Arbeitslosigkeit ist über viele Jahre zurückgegangen und liegt heute deutlich unter den Werten von vor zehn oder zwanzig Jahren. Wir haben unser Versprechen gehalten und die Elternbeiträge für die Kita abgeschafft. In unserer Regierungszeit ist das Ehrenamt gestärkt worden. Auf Bundesebene haben wir uns erfolgreich für den Mindestlohn, die Rentenangleichung und die Grundrente eingesetzt. Unser Land ist eines der Vorreiter bei der Energiewende in Deutschland.

Seit Frühjahr 2020 beschäftigt uns alle vor allem die Corona-Pandemie. Sie hat auch unser Land hart getroffen. Es war von Anfang an unser Ziel, sowohl die Gesundheit der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern wie auch die Unternehmen, die Arbeitsplätze und den sozialen Zusammenhalt zu schützen. Die Bürger*innen können sich darauf verlassen, dass wir auch weiterhin alles dafür tun werden, Mecklenburg-Vorpommern so gut und sicher wie möglich durch diese Krise zu bringen.

Gleichzeitig müssen wir die Weichen so stellen, dass sich unser Land auch in Zukunft gut entwickelt. Dabei haben wir das ganze Land im Blick: Mecklenburg und Vorpommern, Stadt und Land – alle Regionen unseres Landes sollen weiter vorankommen. Alle Generationen sollen gut und gerne in unserem Land leben können.

Dabei setzen wir drei klare Schwerpunkte:

1 Das Wichtigste ist, dass Mecklenburg-Vorpommern weiter an wirtschaftlicher Stärke gewinnt. Das ist der beste Weg zu sicheren Arbeitsplätzen und höheren Löhnen.

In der Corona-Krise ist es uns gelungen, mit dem größten Hilfspaket in der Geschichte unseres Landes und gezielten Maßnahmen wie dem Kurzarbeiter*innengeld die wirtschaftlichen Folgen der Krise abzufedern und Arbeitsplätze zu sichern. Wir werden auch in Zukunft um jedes Unternehmen und jeden Arbeitsplatz kämpfen und dort, wo es möglich ist, Hilfe leisten, damit die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise schnell überwunden werden.

Gleichzeitig investieren wir in die Zukunft unseres Landes, damit neue Unternehmen und neue Arbeitsplätze entstehen. Dabei setzen wir gleichermaßen auf bei uns traditionell starke Branchen wie den Tourismus, die Land- und Ernährungswirtschaft, die Gesundheitswirtschaft, die maritime Industrie und das Handwerk wie auch auf Zukunftsbereiche wie die erneuerbaren Energien, die Wasserstofftechnologie oder digitale Start-Ups.

Als Sozialdemokrat*innen geht es uns um gute Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen. Dazu brauchen wir einen bundesweiten Mindestlohn in Höhe von 12 Euro. Darüber hinaus treten wir gemeinsam mit den Gewerkschaften und modernen Unternehmen für mehr Tariflohn ein. Hierzu werden wir in der kommenden Wahlperiode die Vergabe öffentlicher Aufträge daran koppeln, dass für diese Aufträge Tariflohn bzw. tarifgleicher Lohn gezahlt wird.

2 Wir wollen den sozialen Zusammenhalt in Mecklenburg-Vorpommern stärken.

Dazu gehört für uns an erster Stelle, dass Mecklenburg-Vorpommern weiter ein attraktives Kinder- und Familienland ist. Wir freuen uns, dass sich heute viele junge Familien ihre Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern aufbauen. Das Kinderbetreuungsangebot in Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den besten in Deutschland und erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die SPD-MV steht weiter für gute Kitas, gute Schulen und Chancen für alle – von Anfang an. Deshalb garantieren wir, dass es in der kommenden Wahlperiode bei der beitragsfreien Kita, der Anhebung der Besoldung für Grundschullehrer*innen und der beschlossenen Erhöhung der Mittel für unsere Schulbauoffensive bleibt. Im Zuge des 200-Millionen-Euro-Schulpaketes haben wir mit dem Pakt für gute Schule eine gute Grundlage geschaffen, um die Schulen gemeinsam mit Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen in den nächsten Jahren weiter zu verbessern.

In der kommenden Wahlperiode werden wir das Kita-Angebot in Mecklenburg-Vorpommern weiter verbessern. Dazu planen wir zwei konkrete Schritte: Wir werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Schulferien verbessern, indem wir den kostenfreien Ferienhort dauerhaft auf bis zu 10 Stunden ausbauen. Das kommt besonders den Eltern zugute, die in den Ferienzeiten arbeiten müssen. Außerdem werden wir weiter in die Qualität der Kitas investieren. Wir werden ein Programm zur Ausbildung von zusätzlichen Erzieher*innen auflegen. Damit können wir den von uns eingeschlagenen Weg der Verkleinerung der Kindergarten-Gruppen von 1:18 auf 1:15 fortsetzen und den Betreuungsschlüssel in einem nächsten Schritt auf 1:14 verbessern.

Kinder und ihre Familien waren besonders von der Corona-Pandemie betroffen. Es darf kein Kind zurückbleiben. Deshalb hat das Land ein Anschlussprogramm für Kinder und Jugendliche aufgelegt, das wir konsequent umsetzen werden. Jungen Menschen werden wir generell ermöglichen, sich in MV stärker zu beteiligen und mitzuentscheiden.

Ebenso soll Mecklenburg-Vorpommern ein attraktives Bundesland für die Älteren in unserem Land sein. Sie sollen aktiv

sein und sich in unsere Gesellschaft einbringen können.

Mobilität ist dabei ein Schlüssel. Um den Nahverkehr im ländlichen Raum für alle Generationen attraktiver zu gestalten, werden wir in ein landesweites Rufbussystem investieren. Ziel ist, dass tagsüber in jedem Dorf alle zwei Stunden ein Rufbus telefonisch bestellt werden kann.

Außerdem werden wir auf unserem Weg zu einem landesweiten MV-Ticket als nächstes ein Seniorenticket einführen. Senior*innen können mit diesem Ticket für nur einen Euro pro Tag das ganze Jahr den Nahverkehr im ganzen Land nutzen.

Jeder Mensch in MV muss in Würde alt werden können. Dazu gehört neben einer verlässlichen Rente auch eine gute Pflege. Als SPD-MV treten wir für gute Versorgungsangebote und eine Deckelung der finanziellen Belastung pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen in stationären Pflegeeinrichtungen ein.

Das Ehrenamt und das bürgerschaftliche Engagement in den vielen Vereinen, Initiativen und Projekten sind unverzichtbar für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wir wollen diese Bereiche deshalb gemeinsam mit der von uns ins Leben gerufenen Ehrenamtsstiftung des Landes und der erfolgreich nach Mecklenburg-Vorpommern geholten Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt weiter stärken.

Zur sozialen Gerechtigkeit gehört für uns auch die Gleichstellung von Männern und Frauen, die wir weiter aktiv fördern. Wir werden bei all unseren Maßnahmen die unterschiedlichen Auswirkungen auf Männer und Frauen berücksichtigen. Dort, wo es Benachteiligungen gibt, werden wir mit gezielten Maßnahmen auf einen Ausgleich hinwirken.

3 Wir wollen, dass Mecklenburg-Vorpommern ein lebens- und liebenswertes Land bleibt. Unser Land zeichnet sich durch eine weitgehend intakte Natur aus. Dieses Erbe wollen wir bewahren und werden deshalb unsere Anstrengungen für den Natur- und Klimaschutz weiter verstärken.

Unser Ziel ist, dass Mecklenburg-Vorpommern bis 2040 vollständig klimaneutral wird. Dabei kommt dem Schutz unserer Wälder, unserer Moore und des Wassers eine besondere Bedeutung zu. Allein mit unserem Landeswaldprogramm werden wir in den nächsten fünf Jahren viele Millionen Bäume pflanzen. Uns ist wichtig: Klimaschutz muss so organisiert werden, dass er nicht nur für einige wenige, sondern für alle finanzierbar ist und zudem eine allzeit sichere Energieversorgung bietet.

Für uns Sozialdemokrat*innen ist das Eintreten für eine starke Wirtschaft, sozialen Zusammenhalt und eine intakte Natur kein Gegensatz. Im Gegenteil: Die SPD MV ist die einzige Partei, die all diese Ziele zusammenführt. Umweltschutz schafft schon heute gute Arbeitsplätze in unserem Land. Die intakte Natur trägt neben dem attraktiven Kita-Angebot dazu bei, dass sich junge Familien für eine Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern entscheiden. Das sichert gleichzeitig den Fachkräftebedarf der Wirtschaft. Wir führen diese Ziele zusammen: aus Verantwortung für die Zukunft.

Basis dieser drei Schwerpunkte ist die solide Finanzpolitik, die zu einem Markenzeichen unseres Landes geworden ist. In der Krise haben wir entschlossen gehandelt und Kredite aufgenommen, um mit dem MV-Schutzfonds konkret zu helfen. In der nächsten Wahlperiode werden wir wieder ausgeglichene Haushalte vorlegen und keine neuen Schulden aufnehmen. Auch das ist Verantwortung für heute und morgen.

Die SPD tritt seit ihrer Gründung vor mehr als 150 Jahren für Demokratie, Freiheit und soziale Gerechtigkeit ein. Auch in Zukunft werden wir all jenen Kräften entschieden entgegentreten, die unsere Gesellschaft spalten wollen und auf Hass und Hetze setzen. Extremismus und Gewalt dürfen keinen Platz in unserem Land haben. Wir stehen für ein demokratisches und vielfältiges Mecklenburg-Vorpommern und stärken allen den Rücken, die aktiv für ein friedliches Miteinander eintreten.

Am 26. September ist MV-Wahl. An diesem Tag entscheiden Sie, die Bürger*innen unseres Landes, wie es bei uns in Mecklenburg-Vorpommern weitergeht und wer künftig an der Spitze unseres Landes stehen wird.

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns und mit Manuela Schwesig als unserer Ministerpräsidentin die Zukunft des Landes zu gestalten. Dieses Programm ist offen für Ihre Ideen und Ihr Engagement. Bringen wir Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam voran!

Das vollständige Regierungsprogramm finden Sie auf spd-mv.de

Märkte und Handel in Schwerin

Sie scheinen irgendwie aus der Zeit gefallen. Dennoch entdecken die Schweriner ihre neue Lust an den Wochenmärkten.

Weit in die Gründungsgeschichte der Landeshauptstadt reicht die Bedeutung des Marktes in der Schweriner Altstadt. Schon seit 1160 war unser Marktplatz der Ort für Handel und Geschäfte. Das ein Marktplatz nicht irgendein beliebiger Ort ist, an dem es den Einkauf zu erledigen gilt, wurde uns allen spätestens mit Beginn der Corona-Schutzmaßnahmen deutlich. Für viele Menschen unserer Stadt war der Marktbesuch die Gelegenheit, sich mit Bekannten, Freundinnen und Freunden außerhalb von „digitalen Begegnungen", also im wirklichen Leben, zu treffen. Die wichtige soziale Rolle für lebendige Innenstädte, die die Märkte seit vielen Jahrhunderten haben, wurde uns schlagartig wieder bewusst.

Frische regionale Produkte, Umweltschutz, Klimawandel und Treffpunkt

Was macht den Marktbesuch attraktiv? Die Gründe dafür sind vielfältig. Geld zu sparen, zählt nicht dazu, denn die Produkte sind oftmals nicht so günstig, wie sie bei den Discountern angeboten werden. Die Annahme, dass Verbraucherinnen und Verbraucher kein Geld für Lebensmittel ausgeben wollen, gilt offensichtlich nur sehr begrenzt. Die Marktkundschaft will zuallererst frische und gesunde Lebensmittel. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher wollen wissen, woher das Obst und Gemüse, von welchem Hof der Käse und aus welchem Stall das Fleisch kommt. Regionale Erzeugung und Vermarktung ist ein wirksamer Beitrag zum Umweltschutz. Die Produktion in der Umgebung spart Energie beim Transport und lässt schädliche Emissionen gar nicht erst entstehen. Der beste Beitrag zum Klimaschutz ist, übermäßig lange Transportwege zu vermeiden. Unnötige Verpackung, wie das Einschweißen in Plastikhüllen fällt gar nicht erst an. Abfälle werden entsprechend ihrer Verwertungsmöglichkeiten entsorgt. Attraktiv ist der Marktbesuch aber auch, weil man sich trifft, verabredet und einen kurzen „Klön-Schnack" halten kann.

Wie sehen die Innenstädte der Zukunft aus?

Unser Konsumverhalten hat sich verändert und es wird sich weiter ändern. Die Gewerbe - und Handeltreibenden kommen durch die digitalen Konkurrenten zunehmend unter Druck. Die Schweriner SPD hat sich stets gleichzeitig für die Schaffung von günstigen Einkaufsmöglichkeiten und die Förderung der angestammten Einzelhandelsbetriebe eingesetzt. Die veränderten Einkaufsgewohnheiten, beschleunigt durch die Pandemiemaßnahmen, haben teilweise zu Geschäftsaufgaben oder gar zu Konkursen geführt. Gleichzeitig gab es aber eine Reihe von Neugründungen. Hier ist ein Umdenken der Immobilienwirtschaft dringend erforderlich. Mietverhältnisse müssen für die sogenannten Start-Ups flexibler gestaltet werden. Mieten müssen gerade jungen innovativen Kleinunternehmen das Wagnis eines eigenen Geschäftes ermöglichen. Sie können nicht gegen die weltweit operierenden Ketten konkurrieren. Moderne Geschäfte in der Innenstadt haben langfristig nur eine Chance, wenn sie Produkte oder Dienstleistungen anbieten, die es eben bei den großen Supermärkten und im Internet nicht gibt. Marktgeschehen und innerstädtische Gastronomie passen hervorragend zusammen. Hier gilt es ein Angebot des „Einkaufen auf dem Markt" und „Verweilen um den Markt" zu fördern. Dann haben Kleinunternehmen auch gute Grundlagen für eine dauerhafte wirtschaftliche Existenz.

Mitmachen bei der Zukunft unserer Stadt!

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist ein Zusammenwirken aller beteiligten Voraussetzung für lebendige Innenstädte. Der Einzelhandel, Marktbetreiber, die städtische Verwaltung und Politik und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger Schwerin müssen an einer Zukunftsplanung der Stadt dauerhaft beteiligt sein. Initiativen wie „Erfolgsraum Altstadt" der IHK gehen in die richtige Richtung, greifen aber zu kurz, wenn sie nur einseitig die Interessen des Handels berücksichtigen. Nur wenn eine Bürgerbeteiligung bei der Zukunftsgestaltung unserer Innenstädte dauerhaft möglich ist, werden Stadtzentren attraktiv für Konsumenten, Einwohner und gewerbetreibende bleiben. Der Auftrag lautet: Beteiligung ermöglichen und sich beteiligen!

Foto & Text: Peter Scherrer

Kurzportait: Reem Alabali-Radovan

Die Integrationsbeauftragte des Landes kandidiert am 26. September für den Deutschen Bundestag:

Als Kind irakischer Eltern wurde ich 1990 in Moskau geboren. 1996 bin ich mit meiner Familie nach Mecklenburg-Vorpommern gekommen. In Schwerin bin ich aufgewachsen und habe am Gymnasium Fridericianum Abitur gemacht. Anschließend habe ich Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin studiert. Im Jahr 2015 bin ich zurück nach Mecklenburg-Vorpommern gekommen und arbeite seitdem für die Landesverwaltung. Im Januar 2020 wurde ich zur Integrationsbeauftragten des Landes berufen.

Jetzt möchte ich mit Ihrer Unterstützung in den Bundestag und in einer herausfordernden Zeit die Zukunft unseres Landes aktiv gestalten.

Mehr Investitionen in eine Moderne Zukunft:

Um den Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich zu begegnen, gilt es nachhaltige Strukturen zu schaffen, und damit auf dringende Fragen unserer Zeit konkrete Antworten zu finden. Dazu bedarf es weitreichender Reformen, umfassender Investitionen in eine moderne Infrastruktur, Digitalisierung, Mobilität und öffentlicher Daseinsvorsorge sowie einer klaren Vision von einem zukunftsfähigen Mecklenburg-Vorpommern.

Faire Löhne und gute Arbeit:

Wer den ganzen Tag arbeitet, muss von seiner Arbeit ohne zusätzliche Unterstützung leben können. Ich setze mich deshalb für die schnelle Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf mindestens zwölf Euro ein, für mehr Tarifbindung und Mitbestimmung in Betrieben, für die rasche Lohnangleichung zwischen Ost und West sowie die Weiterentwicklung des Entgelttransparenzgesetzes für Löhne und Gehälter im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit.

Beste Voraussetzung für Kinder und Jugendliche:

Kinder und Jugendliche sollen die Chance haben, das Bestmögliche aus ihrem Leben zu machen – ganz gleich wie viel ihre Eltern verdienen. Neben einem existenzsichernden Kindergeld muss daher eine nachhaltige Infrastruktur bereitgestellt werden, die gerechte Bildung und Teilhabe für alle Kinder ermöglicht, wie zum Beispiel ein gutes Ganztagsangebot. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir ganz konkrete Forderungen in unserem Zukunftsprogramm formuliert. Mit einer starken Kindergrundsicherung wollen wir dafür sorgen, dass kein Kind mehr in Armut aufwachsen muss.

Meine Pläne und Ziele für aktuelle Fragen wie der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes, der Klimapolitik und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt finden Sie auf meiner Website: **www.rar2021.de**

Briefwahl - wie läuft das?

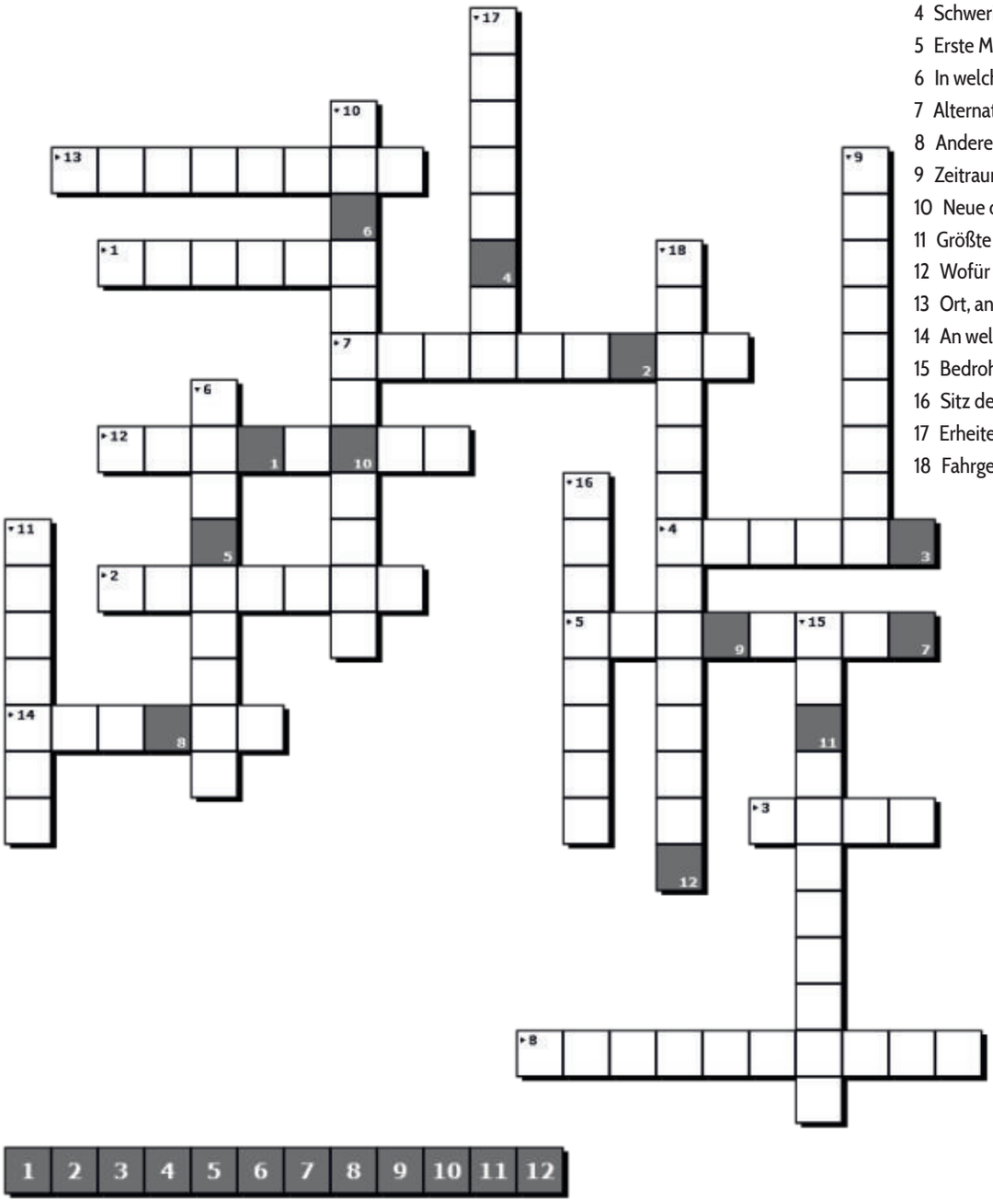
Am 26. September können die Wahlberechtigten in Schwerin gleichzeitig die Stimme zum Landtag Mecklenburg-Vorpommern und zum Deutschen Bundestag abgeben. Demokratie lebt unter anderem von Wahlen, an denen sich möglichst viele Menschen beteiligen. Aber nicht alle, die eine Wahlbenachrichtigung erhalten, können an diesem Sonntag ins Wahllokal kommen. Deshalb gibt es in der Bundesrepublik seit 1957 die Briefwahl. Damals machten 4,9% davon Gebrauch. Bei der Bundestagswahl 2017 waren es bereits 28,6%!

Wie geht Briefwahl? Nach Erhalt der Wahlbenachrichtigung kann man die Unterlagen zugeschickt bekommen und per Post wählen. Ebenfalls können die Wahlunterlagen beim Bürgerbüro abgeholt werden. Dort kann dann auch gleich die Stimme abgegeben werden. Falls man nicht persönlich erscheinen kann, so können Vertrauenspersonen (schriftlich!) bevollmächtigt werden die Unterlagen abzuholen.

Natürlich gibt es für die Wahlen zum Landtag und Bundestag getrennte Wahlunterlagen. Der Wahlvorgang ist aber prinzipiell gleich und man spart Zeit. Die Stadtverwaltung hat eine sehr informative Internetseite, auf der die Briefwahl gut verständlich erklärt wird. Unter schwerin.de/politik-verwaltung/dienstleistungen/verwaltungsleistungen/Briefwahl-beantragen/ finden sich die hilfreichen Hinweise.

Für Auskünfte steht auch Herr Steffen Liebknecht als Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung zur Verfügung. Ihn kann man unter der Telefonnummer 0385-545-1715 oder per Email unter sliebknecht@schwerin.de erreichen. *Text: Peter Scherrer*

Kreuzworträtsel



1 Besondere Eröffnung beim Schach
2 Vorsitzende der SPD-Stadtfraktion
3 Vorname der Integrationsbeauftragten des Landes
4 Schwerin ist die Stadt der ..... Seen
5 Erste Ministerpräsidentin des Landes MV
6 In welche mMonat wählt MV den achten Landtag
7 Alternative zur Wahl an der Urne
8 Anderes Wort für Volksherrschaft
9 Zeitraum zwischen den olympischen Spielen
10 Neue olympische Sportart
11 Größte Stadt in MV
12 Wofür steht die CSD-Flagge
13 Ort, an dem Arzneimittel abgegeben werden
14 An welchem Meer liegt MV
15 Bedrohte Tierart in der Ostsee
16 Sitz der Ehrenamtsstiftung MV
17 Erheiterndes Theaterstück
18 Fahrgeschäft auf Volksfesten

GEWINNSPIEL

Schicken Sie uns das Lösungswort und gewinnen Sie eine Kreuzfahrt mit der Weißen Flotte!

Unsere Anschrift:
SPD-Kreisverband Schwerin
Wismarsche Str. 152
19053 Schwerin
E-Mail: region.wm@spd.de

Einsendeschluss ist der 26. September 2021. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Viel Glück!

SCHON MAL VORMERKEN: KINDERFEST IM SCHLESWIG-HOLSTEIN-HAUS IM SEPTEMBER

Im vergangenen Jahr gab es Corona-bedingt kein traditionelles Kinderfest in der Schelfstadt. Doch in diesem Jahr warten wieder einige Attraktionen auf die großen und kleinen Gäste. Der SPD-Ortsverein Schelfstadt/Werdervorstadt arbeitet seit Wochen daran, die Party wieder möglich zu machen.

Deswegen jetzt schon vormerken: Kinderfest im Schleswig-Holsten-Haus am 12. September von 13:00 bis 17:00 Uhr. Das Festkomitee freut sich auf ein volles Haus – beziehungsweise auf einen vollen Garten.